

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schwierigkeiten der Mittelmächte, die teils schon ausgeführt wurden (S. 419 f.), teils noch zu erörtern sein werden, den Willen Englands zum Durchhalten verstärkt und dadurch die U-Bootwaffe stumpf gemacht haben, soll nicht verschwiegen werden.

Weitab von den Schlachtfeldern Europas und Vorderasiens wurde 1917 auch in Ostafrika gekämpft. Die unter Befehl des preuß. GM. v. Lettow-Vorbeck stehende, noch immer unbezwungene Schutztruppe Deutsch-Ostafrikas mußte wegen der allseitigen Umstellung durch vielfach überlegene Kräfte des Feindes ihr Land räumen. Sie brach in der Stärke von 300 Weißen und 1700 Einheimischen Ende November auf portugiesisches Gebiet durch, erstürmte eine Grenzfestung, rüstete sich mit den Waffen des Feindes aus und schickte sich dann zur Rückkehr nach Deutsch-Ostafrika an.

## Der Orient im zweiten Halbjahr 1917

Hiezu Beilage 35

### Die Begebenheiten in Albanien und in Mazedonien

Bis Mitte August 1917 begnügten sich die dem k. u. k. XIX. Korps gegenüberstehenden Feinde mit unbedeutenden örtlichen Vorstößen, die zumeist schon von unseren Sicherungen leicht abgewehrt werden konnten. So scheiterten unter anderen am 16. Juli ein Angriff mehrerer italienischer Kompagnien westlich von Viržeža im Quellgebiete der Tomorica, am 3. August ein italienischer Übergangsversuch über die untere Vojusa und der Vorstoß einer französischen Abteilung aller Waffen am Devoli südlich von Kučaka. Am 7. August warfen bosnische Jäger und Albanerabteilungen ein über die Vojusa bis zum Ort Toči (nordwestlich von Tepelini) vorgedrungenes italienisches Bataillon über den Fluß zurück.

Der wachsenden Bedeutung, die der Feind dem albanischen Kampf- raume beimaß, wurde auch von der k. u. k. Heeresleitung in den Mitte Juni an das XIX. Korpskmdo. erteilten Weisungen Rechnung getragen. Nach diesen war geplant, sobald öst.-ung. und deutsche Verstärkungen bereitstünden, die Straße Bikišta—Korča—Herseg zu gewinnen. Auch ein Angriff auf Valona wurde erwogen. Nach einigen Wochen, als mit Rücksicht auf die Gesamtlage von einer Verstärkung der albanischen Front Abstand genommen werden mußte, begnügte man sich in Baden